

Was sollen die Leitungen bei der Vorbereitung der Parteischulung beachten?

Vor allem müssen sie sich darüber im klaren sein, daß die politisch-ideologische Erziehung der Mitglieder der Partei die wichtigste Voraussetzung für die Verbesserung der Qualität der Arbeit der Parteiorganisationen ist. Die Parteischulung ist ein entscheidender Teil dieser Parteierziehung. Auch an sie werden höhere Anforderungen gestellt. Das theoretische Niveau, der praktische Nutzen, eine lebendige, eindrucksvolle und interessante Durchführung der Zirkel hängen aber von den Kenntnissen und* Fähigkeiten der Propagandisten ab. Deshalb ist die Auswahl der Propagandisten und ihre weitere Qualifizierung durch die Bezirks- und Kreisleitungen von besonderer Wichtigkeit.

Nicht alle Leitungen widmen der Qualifizierung der Propagandisten schon die notwendige Aufmerksamkeit. So ließ es beispielsweise kürzlich die Bezirksleitung Halle zu, daß zu einem zentralen Propagandistenlehrgang für die Parteischulung viele Genossen delegiert wurden, die den Anforderungen nicht entsprachen, insgesamt die Hälfte der Genossen, die aus dem Bezirk Halle waren. Der Lehrgang sollte Seminarleiter zur Anleitung der Propagandisten in den Kreisen qualifizieren. Aus Halle-West wurde dafür aber ein Genosse ausgewählt, der bisher noch keine Parteschule besucht, sondern nur an der Parteischulung teilgenommen hatte und nicht die notwendigen Voraussetzungen besaß. Auch die Kreisleitung Genthin, Bezirk Magdeburg, wählte für diesen Lehrgang Genossen aus, die das Ziel nicht erreichen konnten, weil ihnen die theoretischen Grundlagen dafür fehlten.

Es kommt darauf an, daß die Bezirks- und Kreisleitungen solche Genossen als Propagandisten auswählen, die über gute marxistisch-leninistische Kenntnisse verfügen und die dann im Zirkel auf der Grundlage unserer Theorie die Probleme unseres Kampfes anschaulich erläutern können. Es gibt genügend dieser Genossen in den Kreisen. Die leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, die gegenwärtig bereits das Lehr-

buch studieren, sollten als Zirkelleiter gewonnen und eingesetzt werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die ständige Qualifizierung, Anleitung und Information der Propagandisten. Auf keinen Fall dürfen die Propagandisten sich selbst überlassen bleiben. Zu jedem Thema muß eine Anleitung durchgeführt werden. Die Anleitungsseminare dienen dem Zweck, theoretische Fragen zu klären (vor allem jene, die in den Grundorganisationen des jeweiligen Kreises eine Rolle spielen), zu zeigen, wie man sich mit falschen und feindlichen Auffassungen auseinandersetzt und wie die Beschlüsse der Partei in den Zirkeln behandelt werden können. Um die Seminare so durchführen zu können, brauchen die Kreisleitungen der Partei eine exakte Analyse der politischen Anschauungen und Stimmungen aller Schichten der Bevölkerung. Nur in Verbindung mit den konkreten Bedingungen im Bezirk, im Kreis und in den Grundorganisationen werden die Qualifizierungsseminare der Propagandisten ihren Zweck erfüllen und keine abstrakte Darlegung der Theorie des Marxismus-Leninismus sein.

Das erste Thema „Die Formen des Übergangs zur sozialistischen Revolution — die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus. Die Bedeutung des Sieges des Sozialismus in der DDR für die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland“ muß zum Beispiel helfen, den Weg zur Sicherung des Friedens und zur Schaffung eines einheitlichen, friedliebenden und demokratischen Deutschlands zu begründen und zu klären. Der Zirkelabend muß die Genossen mit neuen Argumenten ausrüsten. Es ist deshalb erforderlich, daß bei der Anleitung der Propagandisten gründliche Einschätzungen darüber ausgewertet werden, wie der „Deutschlandplan des Volkes“ und der „Offene Brief des ZK der SED an die Mitglieder, Funktionäre und Freunde der SPD“ von den verschiedenen Schichten der Bevölkerung aufgenommen wurden und welche Fragen noch nicht verstanden werden. Diese sollten dann auch